



Presseinformation

Wien, am 22.01.2008

Ergebnisse der Prüfung der Bundestheater bezüglich ihrer ökonomischen Wirkungen in Wien und in Gesamtösterreich

Dass Kultur als Wirtschaftsfaktor und auch als identitätsstiftendes Merkmal einer Region eine große Rolle spielt ist hinlänglich bekannt. Neben dem wichtigen kulturpolitischen Auftrag, der durch den Bundestheater-Konzern erfüllt wird, ergibt sich durch den Betrieb der Gesellschaften aber auch ein nicht zu verachtender ökonomischer Nutzen. Der ökonomische Nutzen (gemessen in Wertschöpfungseffekten, Beschäftigungseffekten, Kaufkrafteffekten und fiskalischen Effekten) des Bundestheater-Konzerns, sowie die ökonomischen Wirkungen, die durch den Kulturtourismus in Wien und in Gesamtösterreich durch die Einrichtungen des Konzerns ausgelöst werden, wurden in der vorgestellten Studie quantifiziert.

Folgende Ergebnisse konnten ermittelt werden: Der Betrieb der Einrichtungen des Bundestheater-Konzerns löste in der Spielsaison 2005/06 in Österreich 432,6 Millionen Euro an Wertschöpfung, Beschäftigung in der Höhe von 7.106 Vollzeitäquivalenten, 111,1 Millionen Euro an Nettokaufkraft und 214,3 Millionen Euro an Rückflüssen an die öffentliche Hand aus, davon erhielt Wien 11,8 Millionen Euro. Die Subvention des Bundes betrug 133,6 Millionen Euro.

Effekte aufgrund der BesucherInnen und der Ausgaben der Einrichtungen des Bundestheater-Konzerns.

Die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte, die in Folge des Betriebs der Bundestheater in der Spielsaison 2005/06 in Österreich und im Ausland ausgelöst wurden, erfolgt unter zwei Aspekten.

Einerseits werden die Auswirkungen der Ausgaben des Bundestheater-Konzerns quantifiziert. Andererseits werden die Effekte der touristischen Ausgaben, welche von BesucherInnen der Bundestheater getätigt wurden, berechnet. Beide durch die Ausgaben ausgelösten Effekte werden zudem getrennt nach ÖNACE-Sektoren ausgewiesen.

Ergebnisse für die Ausgaben der Bundestheater

In der Spielsaison 2005/06 tätigten die Bundestheater Ausgaben in der Höhe von 213,9 Millionen Euro, davon 149,4 Millionen Euro an Personalausgaben.

Von diesem Ausgabenvolumen ausgehend wurden 304,5 Millionen Euro an Wertschöpfung ausgelöst. Als Wertschöpfung wird der bei der Produktion entstehende Mehrwert eines Produkts bezeichnet, dieser berechnet sich aus dem Wert des Produkts abzüglich der für die Herstellung notwendigen Vorleistungen.

Diese durch den Betrieb der Bundestheater ausgelöste Wertschöpfung verteilte sich mit 260,5 Millionen Euro auf Wien, 270,5 Millionen Euro auf Gesamtösterreich und 34,0 Millionen Euro auf das Ausland.

In Bezug auf die Beschäftigung wurde ermittelt, dass am Ausgabenvolumen der Bundestheater eine österreichweite Beschäftigungswirkung, die 3.960 Vollbeschäftigten entspricht, hing. Die meisten dieser Vollzeitäquivalente – 3.766 – wurden in Wien ausgelöst.

Die bewirkte Nettokaufkraft in Gesamtösterreich lag bei 79,3 Millionen Euro.

Die Ausgaben des Bundestheater-Konzerns nutzten vor allem Sektor 92 (Kultur-Sport- und Unterhaltungsdienstleistungen), in dem eine österreichweite Wertschöpfung von etwa 173 Millionen Euro ausgelöst wurde, wobei der größte Anteil davon in Wien verblieb. In diesem Sektor wurde mit 2.504 Vollzeitäquivalenten auch die höchste Beschäftigungswirkung generiert. An zweiter Stelle liegt der Sektor 70 (Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens) und an dritter Stelle der Sektor 52 (Einzelhandelsleistungen; Reparaturarbeiten an Gebrauchsgegenständen).

Rückflüsse in die öffentliche Hand

Aufgrund der Ausgaben der Einrichtungen des Bundestheater-Konzerns wurden insgesamt 130,8 Millionen Euro an öffentlichen Einnahmen ausgelöst. Davon entfielen vor Finanzausgleich 57 Millionen Euro auf Abgaben an die Sozialversicherung und 73,8 an Steuereinnahmen.

Ergebnisse für die Tourismusausgaben der BesucherInnen der Bundestheater

Die touristischen BesucherInnen der Staatsoper, des Burgtheaters und der Volksoper tätigten insgesamt Ausgaben von etwa 192 Millionen Euro.

Von diesem Ausgabenvolumen ausgehend wurden 189,3 Millionen Euro an Wertschöpfung ausgelöst. Diese ausgelöste Wertschöpfung verteilte sich mit 153,2 Millionen Euro auf Wien, 162,1 Millionen Euro auf Gesamtösterreich und 27,2 Millionen Euro auf das Ausland.

In Bezug auf die Beschäftigung wurde ermittelt, dass am Ausgabenvolumen der touristischen BesucherInnen der Bundestheater eine österreichweite Beschäftigungswirkung, die 3.146 Vollbeschäftigten entspricht, hing. Die meisten dieser Vollzeitäquivalente – 2.875 – wurden in Wien ausgelöst.

Die bewirkte Nettokaufkraft in Gesamtösterreich lag bei 31,8 Millionen Euro.

Die Ausgaben der BesucherInnen der Bundestheater nutzten vor allem Sektor 55 (Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen), in dem eine österreichweite Wertschöpfung von zirka 76 Millionen Euro ausgelöst wurde, wobei der größte Anteil davon in Wien verblieb. In diesem Sektor wurde mit 1.687 Vollzeitäquivalenten auch die höchste Beschäftigungswirkung generiert. An zweiter Stelle liegt der Sektor 52 (Einzelhandelsleistungen; Reparaturarbeiten an Gebrauchsgegenständen) und an dritter Stelle der Sektor 70 (Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens).

Rückflüsse in die öffentliche Hand

Aufgrund der Tourismusausgaben der Einrichtungen des Bundestheater-Konzerns wurden insgesamt 83,5 Millionen Euro an öffentlichen Einnahmen ausgelöst. Davon entfielen vor Finanzausgleich, 23,0 Millionen Euro auf Abgaben an die Sozialversicherung und 60,5 Millionen an Steuereinnahmen.

Rückfragehinweis:

Institut für Höhere Studien (IHS), Stumpergasse 56, 1060 Wien,
Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, felderer@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-125
Dipl. Ing. Alexander Schnabl, schnabl@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-211
Tanja Gewis (Public Relations), gewis@ihs.ac.at, Tel.: 01/59991-122